

Salzburger Verkehrsplattform Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

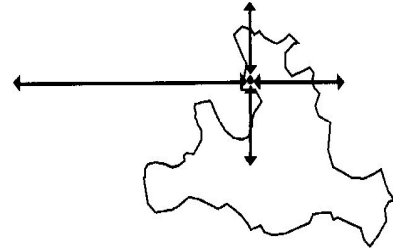
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.pro-bahn.at

www.regionale-schienen.at



8. Juni 2009

Medieninformation:

Schluss mit der Automanie in Salzburg Verkehrsplattform fordert ein Verbot sämtlicher Autorennen

- **Tödlicher Unfall mit Streckenposten muss Konsequenzen haben**
- **Viele fragwürdige Rennen in Stadt und Land**
- **Vorbildwirkung für junge Menschen verheerend**
- **Land und Stadt Salzburg sowie Gemeinden sollten Mut beweisen und Nein sagen**

Das wilde Treiben der Auto-Spaßgesellschaft hat nun erstmals im Land Salzburg zu einem tödlichen Unfall geführt, der die Gefährlichkeit und Sinnlosigkeit der „Mutproben Autorennen“ deutlich macht. Damit wird nur die Spitze der Automanie deutlich. Das Oltimerrennen in der Stadt Salzburg hat bereits im Vorjahr zu Verletzten geführt, das alljährliche Gaisbergrennen birgt ähnliche Gefahren in sich. Darüber hinaus finden in vielen Landgemeinden fragwürdige Auto- und Motorradrennen statt.

Die Verkehrsplattform fordert eine klare Positionierung der Landespolitik künftig alle Autorennen zu untersagen, die außerhalb des Salzburgringes stattfinden. Dem tragischen Todesfall eines jungen Menschen hat die Politik Rechnung zu tragen! Im übrigen widersprechen diese Rennen klar den Klimazielen, führen sie doch neben der Gefährdung zu einer Lärmbelastung und Schadstoffbelastung von Menschen, Tieren und der Natur.

Darüber hinaus haben diese Amateurrennen eine verheerende Vorbildwirkung für junge Menschen, deren Nachahmungsverhalten dann im alltäglichen Straßenverkehr zu schweren Unfällen mit Todesfolgen führt.

Die PolitikerInnen des Landes, der Stadt und der Gemeinden sollten ihrerseits Mut beweisen und dem tolldreisten Treiben ein Ende setzen. Viele sind Klimabündnisgemeinden und damit einer ökologischen Politik verpflichtet. Ein Verbot jedweder Rennen außerhalb des Salzburgringes wäre das Mindeste. Jeder Tote bei Autorennen ist ein Toter zu viel und vermeidbar.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:

Peter Haibach